Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

sc | nat

Science and Policy
Platform of the Swiss Academy of Sciences

ProClim–
Forum for Climate and Global Change

Organisation

ProClim | Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
Haus der Akademien | Laupenstr. 7 | Postfach
3001 Bern | Switzerland
T +41 31 306 93 50
proclim@scnat.ch | www.proclim.ch

Unterstützt durch

National Centre for Climate Services NCCS
Geschäftsstelle NCCS | Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
MeteoSchweiz
Operation Centre 1 | Postfach 257
8058 Zürich-Flughafen | Schweiz
www.nccs.ch

Internationale Tagung

Anpassung an den Klimawandel in der Praxis: Wo stehen wir heute, was brauchen wir für morgen?

7.–8. Juni 2016
UniS, Universität Bern, Schweiz

Bundesamt für Umwelt BAFU
ProClim- Forum für Klima und globalen Wandel

Thema und Ziel

Die Auswirkungen des Klimawandels auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erfordern Anpassungen, auch wenn die Verminderung der Treibhausgasemissionen vordringlich bleibt. Nachdem die meisten Länder in Mitteleuropa in den letzten Jahren Anpassungsstrategien entwickelt haben, rücken nun zunehmend Fragen der Umsetzung in den Vordergrund: Wie lassen sich in Regionen, Städten und Gemeinden die klimabedingten Risiken verringern und die Chancen nutzen? Wie können Forschung, Verwaltung und Praxis bei der Anpassung erfolgreich zusammenarbeiten? Welche Rahmenbedingungen sind nötig?

Die internationale Tagung will dazu Antworten liefern. Im Mittelpunkt stehen konkrete Beispiele und Erfahrungen aus der Anpassungspraxis in Mitteleuropa. In acht Sessions zu verschiedenen Herausforderungen werden Projekte und Massnahmen vorgestellt und diskutiert. Den Rahmen bilden übergeordnete Themen: Strategien, Governance-Ansätze, Kooperationsformen und Wissenstransfer. Neben Erfolgsfaktoren und Barrieren für die Anpassung werden auch die Bedürfnisse der Praxis für langfristig nachhaltige Lösungen behandelt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Akteure, die sich mit der Anpassung an den Klimawandel in der Praxis beschäftigen oder an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Umsetzung tätig sind. Der Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Vernetzung sind zentrale Anliegen. Möglichkeiten dafür bieten insbesondere die interaktiven Sessions und der Marktplatz Anpassung.

Marktplatz Anpassung

Der Marktplatz Anpassung lädt zum Dialog zwischen den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ein. Hier werden Praxisaktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel in Form von Postern oder mit anderen geeigneten Formaten präsentiert und diskutiert.

Dienstag, 7. Juni 2016 | Vormittag

09.30–10.00 **Registrierung und Kaffee**

10.00–10.10 **Begrüssung und Einführung in die Tagung**

Christine Hofmann, Stellvertretende Direktorin Bundesamt für Umwelt BAFU (CH)

10.10–10.30 **Woran anpassen? Der Klimawandel und seine Auswirkungen in Mitteleuropa**

Marc Zebisch, Europäische Akademie Bozen (I)

10.30–10.40 **Schnellumfrage: Was brauchen wir für eine erfolgreiche Anpassung?**

Moderation: Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

10.40–11.00 **Anpassung an den Klimawandel in Europa: Stand, Erfolgsfaktoren und Barrieren**

Andrea Prutsch & Wolfgang Lexer, Umweltbundesamt (A)

11.00–11.30 **Anpassungsstrategien national – regional – lokal: Bedeutung für die Praxis**

- National: Schweiz, Roland Hohmann, BAFU (CH)
- Regional: Oberösterreich, Andreas Drack, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung (A)
- Lokal: Stuttgart, Rainer Kapp, Stadt Stuttgart (D)

Interview und Moderation: Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

11.30–11.55 **Konkrete Umsetzung von Anpassungsstrategien im Rahmen einer Sektorpolitik: Das Beispiel Wald in der Schweiz**

Rolf Manser, BAFU (CH)

11.55–12.00 **Ausblick auf den Nachmittag: Marktplatz Anpassung und Parallelsessions**

Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

12.00–13.45 **Stehlunch, Marktplatz Anpassung**

Dienstag, 7. Juni 2016 | Nachmittag

13.45–15.45 **Pararellsessions Anpassung in der Praxis – konkret**

Session 1: Hitze in den Städten: Lösungsansätze der Stadtplanung und Freiraumgestaltung

Session 2: Neue Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz und die Einsatzkräfte

Session 3: Regionen und Kommunen unterstützen: Werkzeuge und Entscheidungshilfen für die Praxis

Session 4: Gemeinsam erfolgreich! Kooperation und Partizipation in regionalen und lokalen Anpassungsprozessen

15.45–16.15 **Kaffeepause**

16.15–16.30 **Schlüsselergebnisse der Parallelsessions: Kurzinterviews mit den Moderatoren**

Interviews: Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

16.30–17.00 **Wie bringen wir Klimaforschung und Anpassungspraxis zusammen? Beispiele aus der Landwirtschaft**

Jürg Fuhrer, Agroscope (CH)

17.00–18.30 **Apéro riche, Marktplatz Anpassung**

Mittwoch, 8. Juni 2016

08.45–08.50 **Einführung in den zweiten Tag**

Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

08.50–09.15 **Wie kommt das Wissen zu den Akteuren? Erfahrungen und Herausforderungen für einen erfolgreichen Wissenstransfer**

Wolfgang Pfefferkorn, CIPRA International (FL)

09.15–11.15 **Parallelsessions Anpassung in der Praxis – konkret**

Session 5: Trockenheit und Wasserressourcenmanagement

Session 6: Förderung der Biodiversität: Herausforderungen als Folge des Klimawandels

Session 7: Risikobasierte Raumplanung als neuer Planungsansatz

Session 8: Vom Bewusstsein zum Handeln: Anpassung wirkungsvoll kommunizieren

11.15–11.45 **Kaffeepause**

11.45–12.00 **Schlüsselergebnisse der Parallelsessions: Kurzinterviews mit den Moderatoren**

Interviews: Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

12.00–13.00 **Schlusspanel: Was braucht es für eine nachhaltige Anpassung? Welche Beiträge können Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Praxis leisten?**

Thomas Stocker, Universität Bern (CH)

Helmut Hojesky, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (A)

Roland Hohmann, BAFU (CH)

Fabian Dosch, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (D)

Rainer Handlfinger, Gemeinde Ober-Grafendorf (A)

Myriam Steinemann, INFRAS (CH)

Moderation: Adrian Aeschlimann, BAFU (CH)

13.00 **Ende der Tagung, Lunch to go**

13.30–15.00 **Spaziergang in Bern: Stadtbäume im Klimawandel**

Führung von Stadtgrün Bern und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Parallelsessions Anpassung in der Praxis – konkret

Acht zweistündige Sessions widmen sich dem praktischen Umgang mit einzelnen klimawandelbedingten Herausforderungen. In jeder Session präsentieren Praxisvertreter konkrete Projekte, Massnahmen und Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel (Referenten folgen). Im interaktiven Teil der Sessions werden die Möglichkeiten zur Übertragung und Weiterentwicklung der Ansätze beleuchtet, die Erfolgsfaktoren und Hindernisse aufgezeigt und die Bedürfnisse der Praxis diskutiert.

Session 1 – D/F/E
Hitze in den Städten: Lösungsansätze der Stadtplanung und Freiraumgestaltung

Moderation: Roman Dellsperger, moderat GmbH (CH)

Die Hitze in den Sommermonaten macht den Menschen in den Städten und Agglomerationen schon heute zu schaffen. Zunehmende Hitzewellen werden die Belastung für die Wohnbevölkerung und an den Arbeitsplätzen weiter verschärfen. Einige Städte haben mit Klimaanalysen die Problembereiche identifiziert. In den Mittelpunkt rückt nun die Frage, wie die Stadtplanung für klimaangepasste Freiräume und Durchlüftungsschneisen sowie für geeignete grüne und blaue Infrastruktur sorgen kann.

Welchen Beitrag können Frischluftschneisen zur Kühlung der Innenstädte leisten?
Dominik Piringer, Stadt Graz (A)

ACCLIMATASION: Eine klimaangepasste Stadtentwicklung für Sion
Lionel Tudisco, Ville de Sion (CH)

Städtische Freiraumplanung als Handlungsfeld für Adaptationsmassnahmen
Maya Kohte, Landeshauptstadt Saarbrücken (D)

Wie das Regenwassermanagement zur Bekämpfung urbaner Hitzeinseln beitragen kann
Luce Ponsar, Métropole de Lyon (F)

Session 2 – Deutsch
Neue Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz und die Einsatzkräfte

Moderation: Stefan Brem, Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS (CH)

Aufgrund des Klimawandels ist zu erwarten, dass verschiedene Extremereignisse intensiver und häufiger auftreten. Die Einsatzkräfte werden daher vermehrt bei Vegetationsbränden, Trockenheit, Murgängen, Überschwemmungen oder Stürmen gefordert sein. Für ihre ursprünglichen Einsatzzwecke sind Feuerwehr und Zivilschutz gut aufgestellt. Mit den erweiterten Gefährdungen ergeben sich jedoch neue Herausforderungen wie fehlendes Einsatzwissen und damit die Frage, wie sich der Bevölkerungsschutz und die Einsatzkräfte angemessen vorbereiten können.

Freiwilligenarbeit im Katastrophenschutz: Wie können die neuen Herausforderungen des Klimawandels bewältigt werden?
Maria Balas, Umweltbundesamt (A)

Auswirkungen von Starkregenereignissen auf den Ballungsraum Rhein-Main: Planungsansätze für die Gefahrenabwehr
Thomas Kutschker, Feuerwehr Offenbach (D)

Klimawandelanpassung durch die Feuerwehr: Projekte und Erfahrungen aus Vorarlberg
Clemens Pfurtscheller, Landesfeuerwehrverband Vorarlberg (A)

Erfahrungen aus dem Kurs Klimaanpassung und Einsatzkräfte: Einsatzplanungen und praktische Anwendungen
Joseph Amacker, Schweizerischer Feuerwehrverband (CH)

Session 3 – Deutsch
Regionen und Kommunen unterstützen: Werkzeuge und Entscheidungshilfen für die Praxis

Moderation: Andreas Vetter, Umweltbundesamt (D)

Gemeinden, Städte und Regionen stehen vor der Herausforderung, Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln und geeignete Massnahmen umzusetzen. Dafür sind meistens nur geringe personelle und finanzielle Ressourcen verfügbar. Zur Unterstützung haben die Fachbehörden verschiedene Werkzeuge und Entscheidungshilfen wie Leitfäden, Online-Tools und Informationsplattformen entwickelt. Doch sind die vorhandenen Angebote ausreichend, und wo liegen weitere Bedürfnisse?

Klimacheck – Anpassungstool für kleine Kommunen in Bayern
Helmut Theiler, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (D)

Österreichs Gemeinden im Klima-Wandel: Was tun? Die Projekte CC-ACT und FAMOUS
Andrea Prutsch, Umweltbundesamt (A)

Kommunale Anpassung unterstützen – Dialogformate und Tools des Umweltbundesamtes
Andreas Vetter, Umweltbundesamt (D)

Regionalentwicklung im Kontext der Klimaänderung: Die Klima-Toolbox Surselva
Sarah Achermann, seecon GmbH und Urs Giezendanner, Regiun Surselva (CH)

Session 4 – D/E
Gemeinsam erfolgreich! Kooperation und Partizipation in regionalen und lokalen Anpassungsprozessen

Moderation: Wolfgang Pfefferkorn, CIPRA International (FL)

Der Klimawandel wirkt sich auf eine Vielzahl von Themenfeldern aus und betrifft unterschiedlichste Akteure auf verschiedenen Ebenen. Eine nachhaltige Anpassung kann nur dann gelingen, wenn Politik, Verwaltung und Wirtschaft eng zusammenarbeiten und auch die Bevölkerung aktiv eingebunden ist. Welche Formen der Kooperation und Beteiligung geeignet sind, hängt vom konkreten Fall ab. Langfristig erfolgversprechend erscheinen solche Ansätze, die frühzeitig für eine regionale oder lokale Verankerung sorgen.

Klimaanpassung steuern: Anpassungsmanager, -beauftragte oder -tandems?
Christian Henschke, Universität Kassel (D)

Regionale Akteure an einem Tisch: Die Anpassungsstrategie für das Grimselgebiet
Stefan Schweizer, Regionalkonferenz Oberland-Ost (CH)

Fit in die Klimazukunft: Die Rolle der Gemeinden. Erfahrungen aus dem Mostviertel
Rainer Handlfinger Gemeinde Ober-Grafendorf und Petra Schön, Klimabündnis Niederösterreich (A)

Session 5 – D/E
Trockenheit und Wasserressourcenmanagement

Moderation: Bruno Schädler, Universität Bern (CH)

In Mitteleuropa ist zukünftig vermehrt mit sommerlicher Trockenheit und lokaler Wasserknappheit zu rechnen. Ziel des Wasserressourcenmanagements ist es, kurzfristig Ausnahmesituationen der Wasserknappheit zu meistern und langfristig Interessenkonflikte zu vermeiden. Eine vorausschauende Planung, die Speicherung und intelligente Verteilung des Wassers sollen die Wasserversorgungssicherheit erhöhen. Wie kann in diesem komplexen Spannungsfeld in der Praxis vorgegangen werden?

Bestimmen von Risikogebieten mit Handlungsbedarf bei Trockenheit
Olivier Chaix, Integralia AG (CH)

Nutzungskonkurrenzen zwischen Landwirtschaft und Wasserversorgung: Regionale Lösungsansätze in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen
Wolf Merkel, IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser (D)

Umgang mit Ausnahmesituationen von Wasserknappheit
Christina Dübendorfer, Ernst Basler + Partner AG (CH)

isb.swissrivers.ch: Die neue Internet Plattform für die Bewässerung der Region Seeland-Broye
Frédéric Jordan, e-dric.ch (CH)

Session 6 – Deutsch
Förderung der Biodiversität: Herausforderungen als Folge des Klimawandels

Moderation: Gian-Reto Walther, Bundesamt für Umwelt BAFU (CH)

Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität sind bereits heute sichtbar. Diese zeigen sich beispielsweise in Veränderungen der jahreszeitlichen Abläufe (z.B. Frühjahrsblüte und Vogelzug) und Verschiebungen der Verbreitungsareale von Tieren und Pflanzen. Welche Konsequenzen hat dies für die Artenförderung und den Lebensraumschutz? In der Praxis beschäftigen sich erst wenige Akteure mit diesem neuen Thema. Welche Ansätze sind geeignet, welche Handlungsempfehlungen lassen sich ableiten?

Erhaltung der Wasserressourcen im Einzugsgebiet von Moorbiotopen von nationaler Bedeutung
Philippe Grosvernier, LIN'eco (CH)

Modelvorhaben Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel: Regionaler Biotopverbund Grünland in Mittelhessen
Simone Philippi, Regierungspräsidium Hessen (D)

Anpassung an den Klimawandel im Bereich der Biodiversität im Kanton Aargau
Norbert Kräuchi, Kanton Aargau (CH)

Naturschutz im Klimawandel: Praxisbeispiele
Martha Dunbar, CIPRA International (FL)

Session 7 – Deutsch
Risikobasierte Raumplanung als neuer Planungsansatz
Moderation: Thomas Egli, Egli Engineering (CH)

Eine risikobasierte Raumplanung stellt Raumplaner und Naturgefahrenexperten gleichermassen vor Herausforderungen: Wie kann man die Siedlungsentwicklung und -verdichtung so gestalten, dass in Gefahrengebieten die Risiken langfristig tragbar sind? Mit neuen Planungsansätzen konnten bereits erste konkrete Erfahrungen gesammelt werden. Diese gilt es nun auszubauen und weiterzuentwickeln, sowohl im Hinblick auf steigende Risiken im Siedlungsgebiet durch Nutzungsintensivierungen als auch hinsichtlich klimabedingter Veränderungen von Gefahrenpotenzialen.

Bewusst mit Naturgefahrenrisiken umgehen – in der Schweiz eine Aufgabe der Raumplanung?
Roberto Loat, BAFU (CH)

Risikobasierte Raumplanung in Österreich: Diskussionsstand und Umsetzung
Arthur Kanonier, Technische Universität Wien (A)

Erfahrungsbericht zur Schnittstelle Technische Massnahmenplanung – Risikobasierte Raumplanung
Armin Meier, Strittmatter und Partner AG (CH)

Wie sichere ich Flächen für Hochwasserkorridore? Lösungsansätze für die Raumplanung
Christian Willi, Ernst Basler + Partner AG (CH)

Session 8 – D/F/E
Vom Bewusstsein zum Handeln: Anpassung wirkungsvoll kommunizieren
Moderation: Maria Balas, Umweltbundesamt (A)

Anpassung an den Klimawandel ist ein sperriges Thema. Komplexität, Unsicherheiten und lange Zeithorizonte erschweren die Vermittlung. Das blosse Anbieten von Informationen reicht nicht aus. Effektive Kommunikation muss Bewusstsein schaffen, die Handlungskompetenz erhöhen und zum Tun motivieren. Anhand von Praxisbeispielen werden zielgruppengerechte Kommunikationsstrategien, Botschaften und Formate diskutiert sowie Erfolgsfaktoren identifiziert.

Klimaanpassung kommunizieren: Praxisbeispiele und Erfahrungen aus Österreich
Andrea Prutsch, Umweltbundesamt (A)

Davos +1.7 °C konkret: Wie kann ein Video zum Handeln anregen?
Veronika Stöckli, Bergwelten 21 (CH)

Kommunikation zum Umgang mit Extremereignissen: Ansätze und Erfolgsbedingungen
Romy Becker, adelphi (D)

Organisatorisches

Übernachtung
B&B Am Pavillon: www.ampavillon.ch (Zimmerpreise: CHF 95–100.-)
Hotel National: www.nationalbern.ch (Zimmerpreise: CHF 125–150.-)
Hotel Innere Enge: www.innere-enge.ch/de (Zimmerpreise: CHF 228.-)
Hotel Bristol: www.bristolbern.ch (für Einzelnacht, Zimmerpreise: CHF 195.-)

Frühe Reservation wird empfohlen.

Sprachen
Teile der Tagung werden simultan übersetzt. Folgende Sprachen werden angeboten:
Tagungsteile im Plenum: Deutsch, Französisch, Englisch
Session 1 und 8: Deutsch, Französisch, Englisch
Session 4 und 5: Deutsch, Englisch
Session 2, 3, 6, 7: Deutsch

Kosten und Anmeldung
Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Die Tagung ist bereits ausgebucht. Interessierte könnten sich auf eine Warteliste setzen lassen.

Stadtspaziergang
Das Projekt «Urban Green & Climate» untersuchte im Rahmen des Schweizerischen Pilotprogramms Anpassung an den Klimawandel die Ökosystemdienstleistungen und die klimabedingte Vulnerabilität des Baumbestandes der Stadt Bern. Ziel des Projektes war es, Grundlagen für eine klimaangepasste Bewirtschaftung des Baumbestandes zu schaffen. Auf dem Stadtspaziergang werden an verschiedenen Standorten in der Umgebung der Universität die Vitalität des Baumbestandes, die Baumartenwahl sowie Ökosystemleistungen von Bäumen und Potentialbaumarten veranschaulicht. Der Stadtspaziergang wird von Stadtgrün Bern und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL durchgeführt (D, E , F).

Anreise

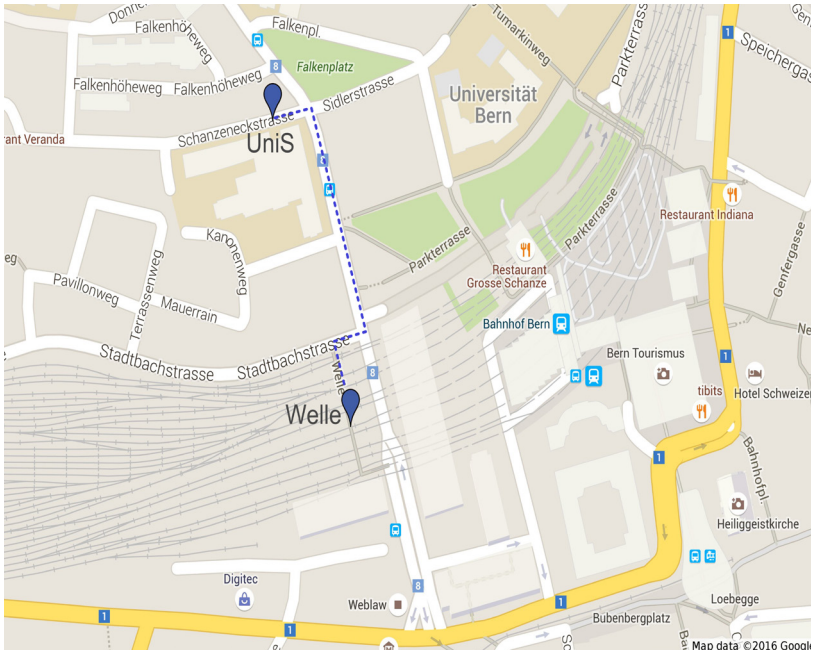
Veranstaltungsort

UniS
Universität Bern
Schanzeneckstrasse 1
3012 Bern
Schweiz

Wegbeschreibung

Mit dem Zug:
Die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmittel wird empfohlen. Die UniS ist vom Hauptbahnhof Bern in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.

Von den Geleisen her kommend nehmen Sie den Bahnhofs-Ausgang West «Welle». Sie verlassen den Bahnhof und befinden sich bei der Kreuzung Stadtbachstrasse/ Schanzenstrasse. Überqueren Sie den Fussgängerstreifen und folgen Sie der Schanzenstrasse bergwärts. Nach ca. 5 Minuten erreichen Sie die quer abgehende Schanzeneckstrasse und linker Hand sogleich das Gebäude der UniS (siehe Plan auf der gegenüberliegenden Seite).

Mit dem Auto:
Die Anreise mit dem Auto ist nicht zu empfehlen, da bei der UniS keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Autos können im gebührenpflichtigen Bahnhofparking abgestellt werden (www.bahnhofparking.ch). Nehmen Sie dann den Lift bis auf die Parkterrasse (Grosse Schanze). Gehen Sie in nordwestlicher Richtung und biegen Sie links auf die Hochschulstrasse ein. Sie gelangen nach 170 Metern zur Schanzenstrasse. Biegen Sie auf dieser Strasse rechts ab und gehen bergwärts. Nach ca. 5 Minuten erreichen Sie die quer abgehende Schanzeneckstrasse und linker Hand sogleich das Gebäuder der UniS.